Stuttg. Zeitung 21. II. 57

Gäste aus Montbéliard in Ludwigsburg

Erste Auswirkung des deutsch—französischen Bürgermeistertreffens in Stuttgart

Gestern ist in Ludwigsburg eine Gruppe führender Persönlichkeiten aus Montbéliard eingetroffen, um für vier Tage als Gäste der Stadt bei uns zu weilen und die Möglichkeiten für einen Austausch in größerem Rahmen zu schaffen. Zu der Delegation gehören: der Bürgermeister von Montbéliard, L. Tharradin, der in Begleitung seiner Gattin erschienen ist, Dr. Duvernoy, Direktor der medizinischen Hochschule von Besançon, Stadtrat M. Denivelle, der als Pädagoge Fühlung mit den Schulleitern aufnehmen wird. Mlle. Schwander, Bibliothekarin und Stadtarchivarin, die in Kontakt mit dem Staatsarchiv treten will, und Mme. Blazer, Vertreterin der „Société d'émulation". Dieser Besuch ist auf Anregung von Oberbürgermeister Dr. Doch, der bereits eine Einladung zum Gegenbesuch erhalten hat, zustande gekommen, auf Grund von Beschlüssen der deutsch-französischen Bürgermeisterkonferenz in Stuttgart.

Daß gerade Montbéliard, das einstige Mömpelgard, als erste Stadt mit uns in Verbindung tritt, ist besonders erfreulich, haben doch jahrhundertelang enge Bindungen zwischen der ehemaligen Grafschaft Mömpelgard und dem Hause Württemberg bestanden. Von 1407 bis 1793 hatte das Städtchen an der Allaine und das Land zu Württemberg gehört, da die weibliche Erbin des burgundischen Hauses der Montfaucon Henriette im Jahr 1397 mit dem Grafen Eberhard von Württemberg verheiratet wurde. So wurde Montbéliard „une terre de contact", zwischen Deutschland und Frankreich, auf der sich kulturelle und religiöse Beziehungen anknüpften. Zahllose Mömpelgarder haben ihre Erziehung auf dem Tübinger Stift genossen — man denke nur an den berühmten Naturwissenschaftler Cuvier — und viele schwäbische Familien haben sich in Montbéliard angesiedelt. Solche familiäre Beziehungen hat auch M. Duvernoy, der seine Verwandten in Stuttgart besuchen will.

Unsere Gäste werden vom Deutsch-Französischen Institut in Ludwigsburg betreut und verschiedene Sehenswürdigkeiten besichtigen. Außerdem werden sie Besprechungen mit Fachkollegen führen. M. Denivelle wird heute die unter Leitung von Dr. Bofinger stehende Arbeitsgemeinschaft der höheren Schulen aufsuchen. Die Besprechungen zwischen den beiden Stadtoberhäuptern sollen den Kontakt beider Städte festigen.

pf